

Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Bau- und Umweltfragen am 25.06.2012



Beginn: 19:30 Uhr Unterbrechungen
Ende: 21:45 Uhr Gesetzliche Mitgliederzahl: 7
 Anwesend: 7

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Reiner Brandau

Schriftführerin

Frau Sonja Zufall

Vertreter/in

Frau Anja Deubach

Herr Martin Pabst

Frau Meta Zinke

Herr Andreas Erdmann

Herr Jürgen Langhuth

Herr Michael Steisel

Herr Peter Wendel

Frau Bankert und Frau Linker vom Planungsbüro Bankert, Linker und Hupfeld

Abwesend:

Herr Bernd Eberwein

Herr Jason Jakobshagen

Herr Dirk Schneider

- 1 Ausführungsplanung Dorferneuerung Wellerode
 Projekt "Dorfmitte"
 Vorlage: 0179/2012

- 2 Mitteilungen/Anfragen
 Vorlage: 0180/2012

Bemerkungen:

Der Tagesordnungspunkt Vorstellung und Besprechung der Ausführungsplanung "Dorfmitte / Bushaltestellen in Wellerode" wurde gemeinsam mit dem Arbeitskreis Dorferneuerung beraten. Nach Ende der gemeinsamen Beratungen stellt der Vorsitzende die Sitzungsordnung her und setzt die öffentliche Sitzung des Ausschusses fort .

Die Mitglieder des Bau- und Umweltausschusses wurden durch Einladung vom 19.06.2012 für Montag, den 25.06.2012, 19.30 Uhr, unter Mitteilung der Tagesordnung einberufen.

Zeit, Ort und Stunde der Sitzung und die Tagesordnung waren öffentlich bekanntgegeben. Die Beratungen fanden in öffentlicher Sitzung statt.

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung und stellte die frist- und formgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

**TOP 1 Ausführungsplanung Dorferneuerung Wellerode
Projekt "Dorfmitte"
Vorlage: 0179/2012**

Die Planung für die Umgestaltung der Dorfmitte ist abgeschlossen und mit dem Arbeitskreis Dorferneuerung abgestimmt. Die Planungen und Kosten wurden in der Sitzung der Ausschüsse am 08.05.2012 durch das Planungsbüro Bankert, Linker & Hupfeld, Architektur und Städtebau vorgestellt.

In die Planung integriert waren die Platzgestaltungen im Bereich der Bushaltestellen, Einfahrt Bachstraße, Fahrenbachstraße, die Keimsche Freifläche, die Kirchgasse und der Fahrenbach.

Das Gesamtvolumen der vorgestellten Baumaßnahmen betrug ursprünglich 673.000,00 Euro.

Die Gemeindevertretung hat am 16.05.2012, auf Empfehlung der Ausschüsse das folgende, reduzierte Maßnahmenpaket beschlossen. Da für die Bushaltestellen eine gesonderte Haushaltsstelle zur Verfügung steht, sind damit für die Dorferneuerung in den Jahre 2012 und 2013 insgesamt Kosten in Höhe von:

Kreuzungsbereich Wattenbacher Str. / Fahrenbachstr. Gehwege;	209.000,00€
Haus Keim;	42.000,00€
An der Kirche	38.000,00€
Planungskosten insgesamt	43.000,00€
Summe	332.000,00€

bereit zu stellen.

Das Planungsbüro Bankert, Linker & Hupfeld, vertreten durch Frau Bankert und Frau Linker, stellen die Ausführungsplanung für das Maßnahmenpaket 1. Abschnitt „Dorfmitte Wellerode“ vor.

Die Planungsdetails sind als Anlage beigefügt.

Die Ausschüsse geben folgende Anregungen zur Ausführungsplanung:

1. Es ist zu überprüfen, ob die Telefonzelle vom derzeitigen Standort in den Bereich der Bushaltestelle verlegt werden kann.
2. Es ist zu überprüfen, ob das Buswartehäuschen etwas mehr an den Rand des Platzes, parallel zum Bach, angeordnet werden kann. In Verlängerung des Buswartehäuschens ist die Aufstellung einer Pergola, wie von den Planern vorgeschlagen, zu prüfen. Der Bau der Pergola steht unter dem Vorbehalt der Finanzierbarkeit. Nach Möglichkeit sollten die, auch an den anderen Haltestellen der Gemeinde Söhrewald eingesetzten Buswartehäuschen, aufgestellt werden.
3. Bei der Planung der Straßenbeleuchtung sind die geltenden Richtlinien und Standards zu berücksichtigen.

Abschließend empfiehlt der Ausschuss der Gemeindevertretung:

Es erfolgt kein Beschluss über die vorgestellte Planung. Die weiteren Ausstattungselemente und die zu verwendeten Materialien werden, im Rahmen der bereitgestellten Mittel in Höhe von 332.000 €, vom Arbeitskreis Dorferneuerung festgelegt. Die Ausschüsse sind über die Festlegungen zu informieren. Es ergibt sich kein Widerspruch zur vorgeschlagenen Vorgehensweise.

**TOP 2 Mitteilungen/Anfragen
Vorlage: 0180/2012**

Bürgermeister Michael Steisel

Pressemitteilung Hessen Mobil Bad Arolsen, 22.06.2012

100

Vollsperrung der L 3236 zwischen Söhrewald-Wattenbach und Söhrewald-Wellerode vom 02.07.-12.08.2012 wegen Straßenbauarbeiten

Ab Montag, den 02.07.2012 beginnen die Bauarbeiten an der L 3236 zwischen Wattenbach und Wellerode.

Der Baubereich beginnt an der Ortsausfahrt Wellerode und endet an der Kreuzung L 3236/L 3460.

Im Rahmen der Baumaßnahme wird die in einem sehr schadhafte Zustand befindliche Fahrbahndecke erneuert. Außerdem werden die vorhandenen Querneigungen angepasst.

Die vorhandene Linienführung der L 3236 wird beibehalten. Alle bestehenden Einmündungen von Wegen und Grundstückszufahrten werden ordnungsgemäß an die erneuerte Landesstraße angeschlossen.

Die Bauarbeiten werden zwischen dem 02.07. und dem 12.08.2012 unter einer Vollsperrung der Landesstraße ausgeführt. Eine Umleitung wird über die L 3460, B7 und L 3203 ausgeschildert und führt über St. Ottilien, Eschenstruth, Kaufungen und Vollmarshausen.

Die Restarbeiten werden vom 13.08.-24.08.2012 unter halbseitiger Sperrung mit Lichtsignalanlage (max. Sperrlänge 500 m) durchgeführt.

Die Baukosten in Höhe von 580.000,00 € trägt das Land Hessen.

Pressemitteilung der Gemeinde Söhrewald
Sanierung der
Landstraße L3236
Wellerode Wattenbach

Baumaßnahme

Nach Informationen von Hessen-Mobil wird die Landstraße L3236 mit einem Gesamtaufwand von ca. 800.000 € saniert. Die Straße wird dazu in der Zeit der Sommerferien komplett gesperrt.

Eine halbseitige Sperrung mit wechselseitiger Ampelregelung wurde von Hessen-Mobil kategorisch abgelehnt. Diese Ausbaualternative hätte, nach Aussage der Behörde, Mehrkosten von über 100.000 € verursacht.

Umleitung

Der Verkehr wird nach Angaben von Hessen Mobil weiträumig umgeleitet. Trotz mehrfacher Bitten konnten die Pläne hierfür nicht zur Verfügung gestellt werden. Eine Veröffentlichung soll zu gegebener Zeit erfolgen.

ÖPNV

Für die Dauer der Baumaßnahme wird der Öffentliche Personennahverkehr der Linie 37 durch einen Pendelverkehr der KVG mit Kleinbussen sichergestellt. Die Busse fahren von Wellerode Wald über eine Notumleitungsstrecke bis nach Eiterhagen. Die Strecke wurde provisorisch, auf Waldwegen, für den Busverkehr eingerichtet. Die Haltestelle „Steinbruch“ entfällt für

die Dauer der Baumaßnahme. Im Pendelverkehr können keine Niederflurbusse eingesetzt werden.

Verständnis

Die Vollsperrung wird die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Söhrewald auf unterschiedliche Weise betreffen. Obwohl die Maßnahme in den Sommerferien durchgeführt wird, werden Wege zu den alltäglichen Verrichtungen von Jung und Alt für die Dauer von ca. 6 Wochen, zwischen den Ortsteilen, länger.

Dass es trotz intensiver Bemühungen des Gemeindevorstands keine Alternative zur Vollsperrung gibt, bedauern wir sehr.

Wir bitten Sie im Namen aller Beteiligten um Verständnis!

Pressetermin HNA
am 25.06.2012

In einem Pressetermin mit der HNA wurde über den Sachverhalt informiert.

Dabei wurde insbesondere auf die Möglichkeiten der Verbindung zwischen den Ortsteilen durch den ÖPNV und den Dorfservice hingewiesen.

Fracking

Am 12.06.2012 fand im RP Kassel eine Informationsveranstaltung zum Thema Fracking statt. Ausgangspunkt war ein Antrag der BNK Deutschland GmbH zum Aufsuchungen von Kohlenwasserstoffen zu gewerblichen Zwecken. Es handelt sich hierbei um die „Claimabsteckung“ eines Untersuchungsgebietes, in welchen in Tiefen von rd. 2.500 – 3.000 m in Schwarzschiefer gebundene Erdgase vermutet werden. Dabei wird in einem ersten Schritt ein potentielles Erschließungsgebiet zur Untersuchung gesichert, damit kein anderes Unternehmen in diesem Bereich Rechte anmelden kann.

100

Dieses wurde jetzt für ein Gebiet, welches im Norden und Westen durch die hessische Landesgrenze, im Süden durch eine Linie Biedenkopf - Bad Hersfeld und im Osten durch eine Linie Bad Hersfeld – Helsa begrenzt wird, beantragt. Solche Erkundungsräume wurden der BNK bereits in Niedersachsen, NRW, SAH und Thüringen genehmigt. Die EXXON hat weitere Flächen in NRW und Niedersachsen als „Claim“.

Die in einem weiteren Schritt zu beantragende und zu genehmigende Exploration umfasst dann die aus der Öl- und Gaslagerstättenuche üblichen Untersuchungsmethoden wie seismische Messungen, Bohrungen, etc. Um später die Gase aus dem Schiefer zu lösen, wird in diesem Schritt bereits vorbehalten, einen sogenannten Fracking-Prozess auszulösen. Hierbei wird ein Wasser-Sand-Gemisch, welches allerdings auch eine 1-3 % Chemikalienlösung enthält in den Schiefer gepresst, so dass das gebundene Gas ausströmen kann und der Sand verhindert das Wiederverschließen der Schieferplatten. Die Chemikalien dienen der Unterstützung des Aufbrechen (Fracken) des Schiefers durch das eingepresste Wasser.

Sollten sich hieraus dann potentielle Stellen zur wirtschaftlichen Ausbeutung dieser Gase ergeben, hat der Antragsteller dann nach Bergrecht einen sogenannten „Betriebsplan“ zu erstellen, welcher detailliert Art und Umfang der Maßnahme, eingesetzte Stoffe, etc. zu beschreiben hat. Dieser unterliegt wieder der Prüfung und Genehmigung der Aufsichtsbehörde. Das Frackingverfahren wird sehr kritisch beäugt, da nur sehr schwer die

Auswirkungen auf die Umwelt und im Besonderen auf Grund- und Trinkwasser eingeschätzt werden können.

Hierzu trug ein unabhängiger Experte, Herr Prof. Dr. Borchardt vom Helmholtz-Institut die möglichen Risiken und Auswirkungen vor. Dieser war bei einem anderen, vorlaufenden Verfahren der EXXON bereits in einen neutralen Expertenausschuss berufen worden und konnte hier sehr gut berichten. Grundsätzlich sind die eingesetzten Frackingstoffe latent Wasser gefährdend, Prof. Borchardt sieht sogar eine größere Gefahr oberflächlich beim Lagern und Einbringen, als direkt in der Tiefe. Gefahren in der Tiefe sind dort zu befürchten, wo geologische Störungen dazu führen, dass der Frackingprozess und die eingesetzten Mittel ihre Umgebung verlassen und aufsteigen können. Er hat eine sehr umfangreiche Liste an Anforderungen für so einen Prozess erstellt, welcher seiner Risikoeinschätzung gerecht wird. Information hierzu auf www.dialog-erdgasundfrac.de

Zusammenfassend ist festzustellen, dass Prof. Dr. Borchardt viele der sachlichen Argumente und Bedenken, welche man bei diesem Prozess haben kann, gut zusammengefasst hat. Natürlich sieht dieser das ganze Verfahren als Wissenschaftler im Eigeninteresse als interessant an und hat sich nicht generell gegen Fracking positioniert.

Die Kommunen sollen bis zum 13.07.2012 Stellung zum Antrag nehmen. Durch Bürgermeister Steisel, dem Sprecher der Bürgermeister im Landkreis Kassel konnte eine Fristverlängerung bis zum 31.08.2012 erreicht werden.

Die Gemeinde Söhrewald sieht in Fracking ein zu hohes Risiko, als dass es genehmigt werden sollte. Wasserversorgung ist elementare Daseinsvorsorge, Gasgewinnung nicht. Sachlich besteht eine Chance des Versagens einer Exploration aber nur darin, konkret die Risiken zu benennen und auf die Gesetzgebung einzuwirken, dass das Bergrecht dringend novelliert wird. Hier bricht Bergrecht zurzeit immer noch Wasserrecht.

Nach Aussage von Herrn Freund, (HMUELV) kann die Genehmigung nicht versagt werden. Sie hat allerdings keine präjudizierende Wirkung.

gez. Reiner Brandau
Vorsitzender
Söhrewald, den 28.06.2012

gez. Sonja Zufall
Schriftführerin
Söhrewald, den 28.06.2012